

Lesefüchse gesucht: Zum Schulanfang braucht der Verein freiwillige Vorleser

Liebe Kinder, hört mal zu...

MÜNCHEN Auf Wildgänsen über Schweden fliegen und Abenteuer wie der kleine Nils Holgersson erleben, davon träumte Wulfhilt Müller (74, Foto) als Kind. Als kleines Mädchen verschlang sie das Buch von Selma Lagerlöf im Nu – und wollte mehr. „Vati, ich brauch was zu lesen“, sagte sie ihrem Papa, dem Deutschlehrer. Doch nach dem Krieg an Bücher zu kommen, war gar nicht so einfach. Erst als der Vater in den 50er-Jahren eine Bücherei einrichten durfte, hatte sie endlich Zugriff zu zahllosen Abenteuer-geschichten.

Diese Leidenschaft fürs Lesen möchte Wulfhilt Müller an Kinder weitergeben. Seit zehn Jahren ist die Obergiesingerin eine von 300 ehrenamtlichen Vorlesern der Lesefüchse und seit kurzem sogar Oberfüchsin – also Vorsitzende des Vereins. „Wir scheinen eine große Mannschaft zu sein. Tatsächlich sind wir aber immer auf der Suche nach neuen Freiwilligen“, sagt sie (siehe Kasten). „Gerade für das neue Schuljahr suchen wir engagierte Leute, die Kindern ab Ende September einmal in der Woche eine Stunde lang vorlesen.“

Momentan lesen die Lesefüchse in insgesamt 17 Stadtbibliotheken und 17 Grundschulen in München vor und erreichen dadurch rund 1018 Kinder pro Woche. Mit zusätzlichen Aktionen

wie dem Lesefest und „Polizeibeamte lesen vor“ ziehen sie weitere 2000 Kinder in den Bann zahlloser Geschichten. „Es macht wirklich Spaß mit den Kindern über die Erzählungen oder Märchen zu sprechen“, sagt Müller. „Ich habe beispielsweise einmal ‚Knecht Rupprecht‘ vorgelesen. Die wussten nicht, was eine Rute ist.“ Das müsse man dann natürlich erklären. Dadurch fördere das Vorlesen nicht nur die Fantasie und Konzentration der Kinder, sondern auch die sprachliche Aus-

drucksfähigkeit und vergrößere den Wortschatz.

Besonders glücklich macht Müller die Stadtbibliothek im Hasenberg, wo oft bis zu 15 Vorschulkinder zur Lesestunde kommen – während in anderen Einrichtungen im Schnitt fünf Kinder vorgelesen bekommen wollen.

Aber auch der kleine Enno – eines ihrer VorleseKinder – erfüllt sie mit Stolz.

„Wir haben für die Kleinen eine Stempelkarte, auf der vermerkt wird, wie oft sie bei uns waren“, erzählt sie.

„Enno hat 100 Stempel. Dafür hat er von uns ein Buch und eine Urkunde bekommen.“

Mittlerweile kommt auch Ennos kleiner Bruder zu Müllers Vorlesestunden. Die Geschichte von Nils Holgersson hat sie ihnen aber noch nicht erzählt. Die sei zu lang. „Die Geschichten dürfen ja nur eine Stunde dauern“, sagt sie. Deshalb greift sie manchmal zu Janosch. Letztens sind die Kinder mit dem kleinen Tiger und dem kleinen Bären auf Schatzsuche gegangen – und haben vielleicht auch stattdessen das größte Glück der Erde gefunden

Marie-Anne Hollenz



Für das neue Schuljahr suchen die „Lesefüchse“ Freiwillige, die Kindern ab Ende September einmal pro Woche eine Stunde lang klassische Märchen, lustige Geschichten und spannende Sachbücher vorlesen. Mehr Infos unter Telefon 72 01 61 41 oder per Mail an info@lesefuechse.org.